Sprachliche Anmerkungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179180

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bûr hed ûsg'schwätzt g'χẫ: Merχt das hed dia bedûtig: d'r bûraștand ișt z'nêșt bim himmel, d'r χrömerștand z'nêșt bim fägfûr, und d'r afeχataștand z'nêșt bi d'r hell. So hed d's männdle g'säid, und due iș 's verschwonda. 50.

Dr. Vonbun.

Sprachliche anmerkungen

vom herausgeber.

I. **Der wilde mann.** 1) *g'sè*, gewesen; z. 118, IV, 2. — *büel*, m., bühel, etwas länglicht, fast horizontal fortlaufender hügel, bühel, ahd. puhil, buol, mhd. bühel (mit biugan, beugen, verwandt); Schm. I, 160. Stldr. I, 239. Tobler, 66: *böhel, bühil;* cimbr. wbch. 158: *pübel.* Grimm, wbch. II, 496. — 2) *alpfôrt*, f., das ziehen des viehs auf die alpe. Stldr. I, 96. — *neißes*, etwas, etwa; eben, halt; ebenso unten, II, 14. 46: *neißa.* — 4) *rißer*, plur., natürliche, von aller vegetation entblösste rinnen an einem berge, in welchen wasser, gestein, sand etc. nieder *reiset* (*rîset;* vgl. mhd. rîsen, sinken, fallen, nhd. rieseln. Schm. III, 129), oder geschlagenes holz herabgeschossen wird. Schm. III, 133. Tobler, 365a.

5) *dächt*, *decht*, doch, dennoch; z. III, 173, 149. 321. 399, 5.

6) *mòrget*, m., morgen, wol aus der morgende (sc. tag, nach analogie v. abend) gekürzt; ebenso unten, II, 33. 35.

7) *deihja*, *deija*, f., alpenhütte; z. II, 568, 69. III, 319.

8) *hèngert*, abendlicher besuch; z. III, 530, 7.

9) *senna*, die milch abrahmen; z. II, 567, 53. — *χeßi*, n., grosser kessel Stald. II, 96. Tobler, 100.

10) *îhi*, *ihi*, d. i. *in-hin* (ein-hin), hinein, neben *îha*, *îə*, herein; vgl. unten, II, 23. 28. Schm. I, 70. Tob. 283. z. III, 530, 6.

12) *jéd*, sagt; ebenso unten, II, 18. 44. 47. z. III, 298.

19) *hæß*, n., kleidung; mhd. der hâȝ und daȝ hæȝe. Ben.-Mllr. I, 643. Schm. II, 245. Stald. II, 23. Tobler, 258. Schmid, 263. Höfer, II, 30.

20) *tschôpa*, m., jacke; z. III, 9. 111. — 21) *dersèlla*, derselben, ebenso unten II, 2; *sèller*, jener; z. III, 545. — *wêch*, schön, schmuck, stolz; s. oben s. 323.

II. **Die drei stände.** Man vergleiche damit das erscheinen Mercur's und Odin's auf erden, um die drei stände zu gründen. Vonbun. — 1) *afeχat*, m., advocat; auch koburg. *affəgàt.* — 4) *jetz und de*, wol für *jetzundə'*, das verlängerte jetz (*jetzo, jetzet, jetzund*); z. I, 290, 10. II, 140. III, 193, 154.

5) *va-n-em*, von ihm, von sich. — *umsos*, umsonst, vergebens; z. III, 214, 2, 4.

6) *zêba*, plur., (fuss-) zehen, mit eingeschaltetem b (w); vgl. z. III, 104. Schm. §. 496. — *ätta*, *etta*, etwa; ebenso: 8. Tobler, 162. — *χämmi*, kamin; Schm. II, 294. Tobler, 99. Hebel.

7) *a glîchniṣt*, ein gleichniss, dergleichen etwas. — *g'wôrna*, d. i. gewarnen, gewahren, wahrnehmen, v. mhd. war, acht, aufmerksamkeit. Schm. IV, 125 f. — *dödderla*, aus dem lautmalenden *dattern*, *dottern* (z. III, 214, 13) diminutivisch gebildet: wenig und oft anstossen, zittern, stottern etc. Tobler, 143:

es dödderlət mər, ich erinnere mich undeutlich, mir ahnet. Stalder, I, 286. — 8) *ăfô*, anfangen, als adv. gebraucht: z. III, 215, 17.

12) *χiba*, *kîba*, zanken, mürrisch sein. z. II, 567, 43. 301.

16) *ôhi*, abhin, hinab; z. III, 407, 106. — *dimera*, dämmern; z. III, 532, 65.

17) *erleidet*, verleidet (vgl. unten 26); z. III, 400, 75.

18) *schätzĭ*, mein' ich, halt' ich (dafür); z. III, 532, 74.

19) *χilχle*, *kilchle*, n., kirchlein; vom übergang des r in l vgl. Schm. §. 624. Stalder, dial. 69.

20) *de léngawäg*, der länge nach, gestreckter länge; Hebel: *e lange weg*.

21) *vertschlôfa*, entschlafen; z. IV, 102, 8.

24) *grètzga*, reis, gerte, ast; z. IV, 244, 10.

25) *χretz*, plur., durch kratzen wund gerissene stellen der haut; ebenso z. 40. Stalder, II, 130: der *kratz*, *krätz*, *krätzerling*.

27) *drôla*, *trôla*, rollen; z. III, 569, 73. — 28) *gülla*, f., pfütze, lache, besonders mistpfütze, jauche; Schm. II, 35. Stalder, I, 493. Tobler, 232. Vgl. *hül*, *hülln*, *hilb*, *hülwen* etc., mhd. h u l w e, h ü l w e, pfütze, pfuhl; Ben.-Mllr. I, 680. Schm. II, 174. Schmid, 277 f. Stalder, II, 61.

28) *gompa*, hüpfen, springen; IV, 118, 26. 170. — *greußele*, adv., grässlich; verstärkend: sehr; z. I, 134, 2.

31) *grôt*, m., grat, bergrücken; z. II, 347.

33) *vor ·m âhe* (vor ihm anhin), vor sich hin; ebenso z. 41. Vgl. Tobler, 200: *vor anhin*, vorwärts.

35) *glitzgela*, glänzen, schimmern; z. III, 302.

36) *guetmâ* (d. i. gut mann), adv., freudig, heiter; vgl. Stalder, II, 196: *gut mann sein*, sich freundlich gebärden. Tobler, 308.

37) *gizi*, n., junge ziege; Stalder, I, 449. Tobler, 222. Vgl. ahd. c h i z, c h i z z i, mhd. k i z, k i t z e, nhd. k i t z l e i n (Ben.-Mllr. I, 822), wie auch nhd. g e i ß; dann z. III, 331. 463. IV, 108, 39. — *hôlda*, f., halde, berghang; Schm. II, 178. Stalder, II, 13. Tobler, 253 etc. z. II, 515. III, 16.

38) *surrig*, mürrisch, brummig; z. III, 400, III, 10. (Tobler, 427). — *ŭ̃sœd*, mürrisch, ungesellig, nach Stalder, II, 376 (von *söd*, *g·söd*, leicht zu sieden; Tobler, 424. Schm. III, 202): „von menschen, die man, nach dem sprüchworte, weder sieden, noch braten kann, nicht umgänglich"; im idioticon Bern. (z. IV, 145): *usöd*, turbulentus.

40) *fazanêdle*, m., sacktuch; z. IV, 110, 52.

41) *wägwôrtena*, f., wegwarte, eine pflanze, cichorium.

43) *einermôl*, mit einem male, plötzlich, wie *eismâl*, *eismâls*: Stalder, I, 342. z. II, 490. — 46) *g·schwatzber*, adj., gesprächig, geschwätzig; Tob. 242b. — *nächtig* (meist adj., neben *nächti*, *nächte*, *nächt*, adv., gestern abend, vergangene nacht; Stalder, II, 228. z. I, 286, 5.

47) *losen*, horchen, lauschen; z. III, 313.